

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gegen die Gruppe Szurmay setzten die Russen auch in den nächsten Tagen ihre Angriffe fort. Die Lage gestaltete sich hier so bedenklich, daß General v. Linsingen von neuem bei der österreichisch-ungarischen Heeresleitung vorstellig wurde, um eine Verstärkung durch deutsche Truppen bei General v. Falkenhayn zu erwirken; General v. Conrad konnte nur antworten, daß er bereits in Unterhandlungen stehe, eine Entscheidung noch nicht getroffen sei. Dagegen stellte die 2. Armee auf den Antrag der Südararmee hin Kräfte zur Unterstützung des linken Flügels der Gruppe Szurmay zur Verfügung. Mit deren Hilfe gelang es schließlich nach wechselvollen Kämpfen, wenigstens die unmittelbar den Uzsoker-Paß deckenden Höhen zu halten. Nachdem auch der russische Einbruch auf dem linken Flügel des Korps Bothmer durch Teile der 3. Garde- und 1. Infanterie-Division wieder ausgeglichen war, vermochte sich die ganze Front der Südararmee in ihren Stellungen mit Sicherheit zu behaupten.

Die Abwehr bei der österreichisch-ungarischen 2. und 3. Armee bis zum Beginn der Osterschlacht.

22. bis  
31. März.

Das Hauptziel der russischen Angriffe war auch nach dem Fall der Festung Przemyśl der Durchbruch durch die Front der 2. und 3. Armee geblieben. Ihre Anstrengungen richteten sich immer wieder gegen deren innere Flügel, wo die beherrschende Höhe des Beskid-Rückens südlich Lupkow den Eckpfeiler beider Armeen bildete. Die völlige Erschöpfung der Truppen der 3. Armee machte es unmöglich, den Absichten der Russen durch eigenen Angriff zu begegnen, wie es das Oberkommando der 2. Armee wiederholt forderte. Die nächsten Tage brachten das ganze Gebäude der Verteidigungsfront der 2. Armee ins Wanken. Schon in der Nacht zum 23. März wurde ihrem linken Flügel die wichtige Höhe Stoly nordöstlich Kalmica entzogen. Auch der rechte Flügel der 3. Armee mußte gestützt werden; sowohl die Gruppe Szurmay als auch die 4. Armee gaben weitere Kräfte dorthin ab. Sie vermochten jedoch neue Rückschläge nicht zu verhindern. In heftigen Kämpfen wurde in der Nacht zum 24. März der Ostflügel der 3. Armee vom Beskid-Rücken herabgeworfen und in der folgenden auch ihr linker Flügel durchbrochen und in eine neue Stellung beiderseits Zboro zurückgenommen. Die von der 4. Armee entsandten Verstärkungen (Teile der 8. Infanterie-Division) mußten hier eingesetzt werden, um den völligen Durchbruch zu verhindern.

Die Lage war so bedenklich geworden, daß General v. Conrad sich von neuem an General v. Falkenhayn wandte, um zwei bis drei deutsche Divisionen zur Stützung der Front der 2. und 3. Armee zu erbitten. Nach längeren Verhandlungen kam am 26. und 27. März eine Vereinbarung